Everything you lose is a step you take // Mit einem leisen Seufzen ließ ich mich auf die Bank neben Cassian sinken. Dass ich am Gryffindor-Tisch und nicht am Tisch der Slytherins war, war mir ziemlich egal. Ein paar von den Gryffindors warfen mir seltsame Blicke zu, doch ich ignorierte. Wahrscheinlich sagten sie nichts, weil das Mittagessen sowieso schon fast vorbei war und viele sich bereits von ihren Tischen erhoben hatten, um die Große Halle zu verlassen.

«Die Ferien sind viel zu schnell vergangen.», sagte ich in einem jammernden Tonfall zu dem Blonden, auch wenn ich sogar ganz froh war, wieder in Hogwarts zu sein.

Zu Hause hatte mich alles an die Geschehnisse auf dem Weihnachtsmarkt erinnert. War dort gewesen, als es geschehen war. Madeleine und ich waren gemeinsam vor den roten und grünen Lichtblitzen geflohen. Hatte mir gerade einen verbalen Schlagabtausch mit ihr geliefert, als einige hundert Meter entfernt von uns auf einmal eine Explosion alles um uns herum ins Chaos gestürzt hatte.

Wir hatten Glück gehabt – oder Glück im Unglück. Wir hatten zwar keinen Weg raus finden können, weil die Todesser den kompletten Weihnachtsmarkt mit einer magischen Barriere umschlossen hatten, doch wir hatten uns gut verstecken können. Kein Todesser hatte uns gefunden. Dennoch hatten wir große Angst gehabt.

Irgendwann hatte ich Madeleines Hand genommen, weil sie so gezittert hatte. Zu meiner großen Überraschung hatte sie mir ihre Hand nicht entzogen.

«Ist schon irgendwie seltsam, wieder hier zu sein. Nach allem, was passiert ist. Wird nun wohl immer wieder passieren, oder? Wir werden solche Geschehnisse immer wieder miterleben. Erst Hogsmeade, nun auch zu Hause.»